

Jugendtreff mit Hilfe bei Berufswahl

Andreas Scherer, Geschäftsführer des neuen Jugendcafés in Speyer

Am Mittwoch öffnet das Jugendcafé Speyer-Mitte seine Pforten. Träger ist die CoLab, eine Organisation, die als Ziel die berufliche Orientierung und Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen hat. Das „Wochenblatt“ Speyer sprach mit Geschäftsführer Andreas Scherer über das neue Jugendcafé.

??? Herr Scherer, es gibt schon Jugendcafé in Speyer, was hat es mit der neuen Einrichtung auf sich?

Andreas Scherer: Das neue Jugendcafé Speyer-Mitte sieht sich als Ergänzung der bisher bestehenden beiden Jugendcafés. Es füllt eine Lücke in der Innenstadt, wo ein geeigneter Treff für Jugendliche bisher fehlt. Es ist ein nicht kommerzieller Raum, wo man zum Beispiel Freunde treffen kann, Musik hören, zusätzlich ein Angebot im Medien- und IT-Bereich angeboten wird. Jugendliche können sich einbringen und das Programm gestalten.

??? Was macht die CoLab als Träger, wer sind Ihre Partner?

Andreas Scherer: CoLab bietet im Jugendcafé neben dem Standardangebot eines Jugendtreffs die Möglichkeit verschiedene Angebote im Medien- und IT-Bereich wahrzunehmen sowie Hilfe bei der beruflichen Orientierung. Weiterhin planen wir ein kulturelles Programm mit Musik, Lesun-



Andreas Scherer.

FOTO: PS

gen oder Ausstellungen. Schließlich planen wir in den Räumlichkeiten auch Workshops zu verschiedenen Themen anzubieten. Partner sind der Jugendstadtrat Speyer, das Medienkompetenznetz Speyer und die Stadt Speyer.

??? Wie sieht das Angebot des neuen Jugendcafés aus?

Andreas Scherer: Das Angebot ist zunächst das eines klassischen Jugendtreffs, Freunde treffen, Musik hören, Kicker spielen, Filme schauen oder einfach nur abhängen. Darüber hinaus bieten wir ein Angebot im Medien- und IT-Bereich an: Radio machen, Foto-

grafieren, Videos machen, Webseiten erstellen oder mit Computern arbeiten (zum Beispiel Programmieren oder basteln). Im abgeschlossenen Tonstudio können die Jugendlichen ihre eigenen Lieder aufnehmen. Ein weiteres Feld ist die berufliche Orientierung. Hier helfen wir bei der Berufswahl und können Kontakte zu Betrieben herstellen. Der Jugendstadtrat trifft sich in den Räumen und steht für Fragen von Jugendlichen zur Verfügung. Es ist eine regelmäßige Sprechstunde geplant. Damit haben wir eine kommunalpolitische Komponente, die Jugendlichen zeigen soll, dass es möglich ist, sein regionales Umfeld mitzugestalten.

??? Sind auch gemeinsame Aktivitäten mit anderen Organisationen geplant?

Andreas Scherer: Weitere Organisationen werden in die Aktivitäten eingebunden, wo diese sich fachlich einbringen können. Im Radiobereich ist dies die Radioplattform edura.fm, im Bereich der beruflichen Orientierung Jobcenter und Arbeitsagentur. Schließlich sind gemeinsame Aktivitäten mit den anderen beiden Jugendcafés geplant. Da jedes einen anderen Schwerpunkt hat, ergänzen sie sich sehr gut. Darüber hinaus sind für weitere Kooperationen offen, die das Programm des Jugendcafés ergänzen können.